



## Heimkehr nach Sorgues

*Als sich im Mai 2023 der Festakt zum „50+1 Jahre“-Partnerschaftsjubiläum zwischen Sorgues und Wetztenberg dem Ende zuneigte, hatte die hiesige Deutsch-Französische Gesellschaft noch eine Überraschung parat: Die Verantwortlichen um Vorsitzenden Moritz M. Månsson und „Vize“ Ralf Volgmann sorgten für die Heimkehr eines Gemäldemotivs, das vor 52 (!) Jahren als Geschenk den Weg nach Krofdorf-Gleiberg gefunden hatte.*

Im Oktober 1971, also im Vorjahr der Verschwisterung, waren Bürgermeister Fernand Marin mit Ehefrau Claude sowie Beigeordneter Roland Rampal mit Gattin Marie-Dominique auf Brautschau im Altkreis Wetzlar. Dabei überreichten sie Gastgeber-Bürgermeister Günter Feußner in Krofdorf-Gleiberg ein Aquarell, gemalt von M. Paret (Foto oben). Es zeigte einen Winkel in der Altstadt von Sorgues namens Lou Planet mit der Rue Saint-Sauveur. Das Original ist verschollen – aber die Erinnerung an das Gemälde bei den Zeitzeugen so frisch, als wäre es erst gestern gewesen.



Aus Anlass des Jubiläums der Partnerschaft hatte der ehemalige Deutschfranzosen-Vorsitzende Norbert Schmidt die Idee, dass man das vertraute Bildmotiv wieder nach Sorgues zurückführen könnte. Wie damals – als Original, als Geschenk. Er griff selbst zu Malpinsel, Stiften und Farben, ergänzte das provenzalische Idyll um Fragmente notierter Erinnerungen und kleinere Fotos. « J'ai trouvé une photographie ces jours-ci en feuilletant l'histoire de ma vie ... » .

Überreichender war der Nestor der Jumelage, Altbürgermeister Günter Feußner. Comité-Vorsitzende Marie-Do Rampal und Bürgermeister Thierry waren perplex, die Überraschung gelungen. Das Bild soll in Lagneaus Dienstzimmer einen Ehrenplatz bekommen. Assistenten waren Bürgermeister Marc Nees und Ehrenbürgermeister Gerhard Schmidt.

Hier, zur Dokumentation, der ins Gemälde von Norbert Schmidt eingearbeitete Text:

*Brief aus Wettenberg* – Dieser Tage eine Fotografie gefunden beim Blättern in meiner Lebensgeschichte. Aufgenommen ist das Bild im Oktober 1971. Es zeigt die Bürgermeister Fernand Marin aus Sorgues und Günter Feußner aus Krofdorf-Gleiberg mit Roland Rampal und Claude Marin bei der Übergabe eines besonderen Geschenks – eines Aquarells, gemalt von M. Paret. Dargestellt ist ein Winkel in der Altstadt von Sorgues, Lou Planet mit Rue Saint-Sauveur. Das Original ist verschollen – aber die Erinnerung an das Gemälde so frisch, als wäre es erst gestern gewesen. Es war der Beginn einer außergewöhnlichen Verbindung, der Partnerschaft der Stadt Sorgues mit meinem Heimatdorf.

Diese Partnerschaft war für viele Menschen in Wettenberg und Sorgues ein Geschenk, das ihr Leben bereicherte und ihren Horizont erweiterte! Der Wert dieses Geschenkes ist in Geld nicht zu beziffern. Ich weiß es, denn ich habe all die Jahre mit und für diese Beziehung gelebt. Sie wurde Teil meines Lebens und wichtiger Teil der Geschichte meiner Familie. Unvergessen die Hochzeit ... 1982 in der Mairie am Platz Charles de Gaulle / Dis Iero. Unvergessen die Patenschaft von Marcelle und Jeannot Grangier für einen unserer Söhne.

Unvergessen die zahllosen Menschen entlang des Weges. Wir haben gelacht und geweint. Getanzt und gesungen. Haben uns gefreut und haben getrauert. Wir haben Trennendes erkannt und Einendes. Das jeweils Eigene und das Gemeinsame. Ja, wir haben auch gegessen und getrunken, haben uns anstecken lassen vom Esprit des anderen. Wir haben gelernt, dass man von Eigenheiten nicht lassen muss, um Zweisamkeit zu erreichen, um Miteinander zu leben.

Jetzt kann ich loslassen.

*Lettre de Wettenberg* – J'ai trouvé une photographie ces jours-ci en feuilletant l'histoire de ma vie. Prise en octobre 1971, elle montre les maires Fernand Marin de Sorgues et Günter Feußner de Krofdorf-Gleiberg avec Roland Rampal et Claude Marin lors de la remise d'un cadeau très spécial - une aquarelle peinte par M. Paret. Elle représente un coin de la vieille ville de Sorgues, Lou Planet avec la rue Saint-Sauveur. L'original a disparu - mais le souvenir de la peinture est aussi frais que si c'était hier. C'était le début d'un lien très particulier, le jumelage de la ville de Sorgues avec mon village natal.

Ce jumelage a été pour de très nombreuses personnes de Wettenberg et de Sorgues un cadeau qui a enrichi leur vie et élargi leur horizon ! La valeur de ce cadeau n'est pas quantifiable en argent. Je le sais, car j'ai vécu toutes ces années avec et pour cette relation. Elle est devenue une partie de ma vie et une partie importante de l'histoire de ma famille. Impossible d'oublier le mariage ... en 1982 à la Mairie, place Charles de Gaulle / Dis Iero. Je n'ai pas oublié le parrainage d'un de nos fils par Marcelle et Jeannot Grangier.

Nous n'avons pas oublié les innombrables personnes présentes le long du chemin. Nous avons ri et pleuré. Nous avons dansé et chanté. Nous nous sommes réjouis et nous avons pleuré. Nous avons reconnu ce qui nous sépare et ce qui nous unit. Ce qui est propre à chacun et ce qui est commun. Oui, nous avons aussi mangé et bu, nous nous sommes laissés contaminer par l'esprit de l'autre. Nous avons appris qu'il n'est pas nécessaire de renoncer à ses particularités pour être à deux, pour vivre ensemble.

Maintenant, plus de 50 ans après, je peux lâcher prise.

